

UMWELT

19. JUNI – TEXAS HOLD'EM

Hallo und herzlich willkommen zum heutigen Pop-up-Impuls.

Beim Oberbegriff dieser Woche – Umwelt – denken wir zumeist an Naturschutz, Umweltzerstörung, Bewahrung der Schöpfung und so weiter. Aber zu unserer Umwelt, also der Welt, die uns umgibt, gehört auch die Gesellschaft, in der wir leben. Und auch hier gibt es, analog zur Klimakrise und den Sorgen um unseren Lebensraum, reichlich Gründe, besorgt zu sein. Zunehmender Nationalismus auf der globalen Seite und innergesellschaftliche Spaltungen auf nationaler Ebene machen mir wie vielen anderen Menschen Angst. „Wir“ gegen „Die“ ist eine weit verbreitete Tendenz genauso wie das Schubladendenken, das sich viele zu eigen gemacht haben.

Solches Schubladendenken gipfelt allzu oft in rassistischen Auswüchsen – hierzulande genauso wie z.B. in den USA, wo es allen Bürgerrechtsbewegungen zum Trotz immer noch viel zu viel Kontroversen zwischen Schwarz und Weiß gibt.

Auf diesem Hintergrund veröffentliche die dunkelhäutige Sängerin Beyoncé im Februar dieses Jahres ihr Lied *Texas Hold'em*. Völlig losgelöst vom Inhalt des Textes ist der Song als solches schon eine Botschaft: als erste schwarze Musikerin landete Beyoncé mit dem Song auf Platz eins der US-Country-Charts. Ein Unding für viele Hardcore-Country-Anhänger, deren Weltsicht eindeutig in schwarz und weiß unterteilt ist, in „Die“ gegen „Uns“. So weigerten sich einige renommierte Radiosender für Countrymusik anfangs, das Lied zu spielen. Ein Geschäftsführer sagte: „Wir spielen Beyoncé nicht auf KYKC...“ Was nicht ins Weltbild passt, wird ausgeblendet und dabei dann auch die afroamerikanischen Wurzeln, die die Countrymusik zweifelsfrei hat, worauf Beyoncé mit ihrem Song auch aufmerksam machen wollte.

UMWELT

19. JUNI – TEXAS HOLD'EM

Und so hat Beyoncé – sicherlich nicht zufällig – einen Diskurs darüber angestoßen, wie unsinnig und widerwärtig rassistische Trennungen und das Gegeneinander-Ausspielen von Bevölkerungsgruppen, Ethnien, Religionen usw. ist. Gerade die Musik ist doch eigentlich das Mittel schlechthin zur Überwindung jeglicher Grenzen.

Aus den USA zurück nach Deutschland und zu unserer Gesellschaft. Die enormen Wahlerfolge der AfD sind ein unübersehbarer Beleg dafür, dass es auch bei uns klare Tendenzen dazu gibt, Menschen in Kategorien einzuteilen und alle diejenigen, die nicht zur eigenen gehören, auszugrenzen. Und Hand aufs Herz, ich glaube, dass kaum einer von uns sich wirklich davon freisprechen kann, nicht auch schon einmal in „Die“ und „Wir“ gedacht zu haben, nicht auch schon Menschen aufgrund von Äußerlichkeiten oder vermeintlichen Tatsachen in Schubladen gesteckt zu haben. Vielleicht ist das ein unvermeidlicher Bestandteil menschlichen Miteinanders. Umso wichtiger ist es, Schubladen immer wieder zu öffnen und auszuräumen und sich zu lösen von der Unterteilung in Herkunft, Hautfarbe, Bildung oder anderen Klassifizierungen.

Wann immer ich *Texas Hold'em* im Radio höre, pfeife und Wohoo'e ich etwas mit und nehme mir vor, unvoreingenommen auf andere zu schauen.

Macht's gut und bis morgen!

DER LINK ZUM LIED:

<https://www.youtube.com/watch?v=jCOX8dT9q8M>

Der Link zu meinem YouTube-Kanal:

https://www.youtube.com/channel/UCK16xR_mwB5AJMFUolRgpmw